

**BOTSCHAFT**  
**DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**  
Embassy  
of the Federal Republic of Germany

Wiss 495.04

Mr. C.D. Powell  
Private Secretary  
to the Prime Minister  
10 Downing Street  
London SW1A 2AA

23, Belgrave Square/Chesham Place  
London, SW1X 8PZ  
Tel. 01-235 5033  
Sprechstunden/Office hours  
Montag-Freitag/Monday-Friday 9.00-12.00  
Telex Nr. 28 191  
Telegrammanschrift/Telegrams:  
Diplogerma London

29 June 1989  
/Jh

*CDP*  
*30/6*

*Translator on file?*

*Good friend*

Dear Mr. Powell,

I take pleasure in sending you as enclosure the original of the letter by the Federal Chancellor to the Prime Minister dated 16 June 1989, a copy of which Ambassador von Richthofen had already forwarded to her last week.

Yours sincerely,

*Dietmar Greiner*

D. Greiner  
First Counsellor (Science, Environment)

Encl.



**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**  
**DER BUNDESKANZLER**

Bonn, den 16. Juni 1989

Ihrer Exzellenz  
Frau Margaret Thatcher, MP  
Premierminister des  
Vereinigten Königreichs  
Großbritannien und Nordirland

London

Sehr geehrte Frau Premierminister,

mit Genugtuung habe ich festgestellt, daß meine Initiative zum Schutz der Erdatmosphäre in den Vorbereitungsarbeiten für den diesjährigen Wirtschaftsgipfel in Paris breite Zustimmung gefunden hat und im Entwurf des Thematischen Papiers unserer Persönlichen Beauftragten seinen Niederschlag findet.

Ich messe der Problematik der globalen Veränderungen der Erdatmosphäre ganz erhebliche Bedeutung bei. Besondere Probleme stellen der Ozonabbau in der Stratosphäre und die durch den Treibhauseffekt verursachten weltweiten Klimaänderungen dar. Hier liegt eine der zentralen Herausforderungen der 90er Jahre. Deshalb möchte ich mir erlauben, Ihnen vor dem Zusammentreten des Gipfels noch einmal die wichtigsten Elemente meiner Vorstellungen zu erläutern.

Erfreulicherweise ist in den vergangenen Jahren das Umweltbewußtsein spürbar gewachsen. Der Deutsche Bundestag hat 1987 eine Enquete-Kommission eingesetzt, die Umfang und Ursachen der globalen Veränderungen der Erdatmosphäre feststellen und mögliche nationale und internationale Vorsorge- und Gegenmaßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vorschlagen soll. Diese Kommission hat in intensiven

...

Beratungen mit hochrangigen und weltweit anerkannten Experten aus vielen Ländern sowie internationalen Organisationen bisher hervorragende Arbeit geleistet.

Mit dem Bewußtsein der globalen Bedrohung der Erdatmosphäre verstärkt sich auch über die nationalen Grenzen hinweg der Konsens über die Notwendigkeit einer verbesserten weltweiten Kooperation. Gerade die Gipfelländer tragen gegenüber der Völkergemeinschaft eine besondere Verantwortung. Sie sind aufgerufen, in Solidarität mit den Ländern der Dritten Welt und in Zusammenarbeit auch mit den Ländern Osteuropas sowie unter Einbeziehung der Kenntnisse und Möglichkeiten der internationalen Institutionen die Folgen dieser Entwicklung für unseren Planeten, die ökologischen Systeme und die Menschheit zu begrenzen und abzuwehren. Die zum Schutz der Erdatmosphäre und des Weltklimas dringend erforderlichen Entscheidungen und Maßnahmen müssen ohne weitere zeitliche Verzögerung getroffen werden. Insbesondere sollte möglichst bald, spätestens bis zum Ende des Jahrhunderts, vollständig auf die Produktion und den Verbrauch der die Ozonschicht schädigenden Stoffe verzichtet werden. Ebenso ist die erhebliche und rasche Verringerung der für den Treibhauseffekt verantwortlichen Spurengase erforderlich.

Die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen wirft große Probleme auf. Zu ihrer Bewältigung sind auch vermehrte Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen, etwa zur Entwicklung klimaverträglicher Ersatztechnologien, sowie die verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen internationaler Forschungsprogramme förderlich.

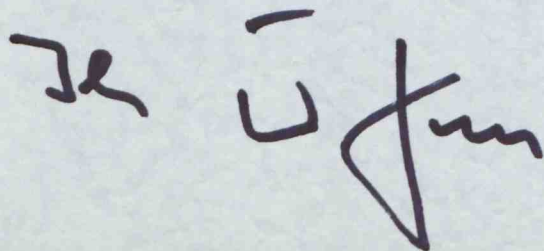
Um völkerrechtliche Verpflichtungen für die Begrenzung insbesondere der Kohlendioxid-Emissionen zu erreichen, halte ich die möglichst rasche Vereinbarung einer Weltklima-Konvention für ebenso dringlich wie die Stärkung bestehender Institutionen im Rahmen der Vereinten Nationen oder die Errichtung neuer Institutionen. Wir sollten die Arbeiten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und die Vorschläge für neue institutionelle Befugnisstrukturen nachdrücklich unterstützen.

Auch die Vernichtung der Tropenwälder, die ein immer bedrohlicheres Ausmaß annimmt, beeinflußt das globale Klima. Darüber hinaus führt die Zerstörung des Ökosystems Tropenwald mit seiner enormen Artenvielfalt dazu, daß die genetischen Ressourcen der Erde geschmälert werden. Wir sollten deshalb gemeinsam mit den betroffenen Ländern der Dritten Welt dafür Sorge tragen, daß die Nutzung tropischer Waldgebiete auf Formen begrenzt wird, die mit übergeordneten ökologischen Schutzerfordernissen und den Überlebensvoraussetzungen der dort lebenden Menschen vereinbar sind. Ein umfassendes international akzeptiertes Handlungskonzept für den Tropenwaldschutz muß deshalb entwickelt werden. Dem Tropenwald-Aktionsplan (TFAP) der FAO kommt dabei große Bedeutung zu. Wir sollten die Tropenländer bei der Durchführung konkreter Maßnahmen finanziell unterstützen. Aber auch die internationale Tropenholzwirtschaft kann durch Selbstverpflichtungen zu einer umweltschonenden holzwirtschaftlichen Nutzung beitragen. Hierfür bietet die Internationale Tropenholz-Organisation (ITTO) ein geeignetes Forum.

Für erforderlich halte ich auch, daß in der Entwicklungshilfe- und in der Schuldenpolitik verstärkt Umweltaspekte Berücksichtigung finden. Ich denke hier insbesondere daran, die Gewährung neuer Kredite durch internationale Institutionen an Entwicklungsländer und bilaterale Schuldenerlasse - soweit möglich - auch mit Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, insbesondere des Tropenwaldes, zu verbinden. Auch marktorientierte Schuldenreduzierungen einschließlich des "Schuldentausches für Umweltschutz" (debt for nature swaps) könnten für den Umweltschutz nutzbar gemacht werden.

Bei dem bevorstehenden Zusammentreffen in Paris sollten wir eine kritische Bilanz der unternommenen Anstrengungen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ziehen. Für eine Intensivierung dieser Arbeiten sollten wir Anstöße geben, damit bis zum folgenden Gipfeltreffen greifbare Fortschritte erreicht werden können und von Paris ein deutliches Signal für unsere gemeinsame Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung ausgeht.

Mit freundlichen Grüßen



Translation

FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY  
THE FEDERAL CHANCELLOR

Bonn, 16 June 1989

Dear Prime Minister, dear Margaret,

I note with satisfaction that my initiative for the protection of the earth's atmosphere met with broad support in the preparations for this year's economic summit in Paris and is reflected in the draft thematic paper of our personal representatives.

I attach great importance to the problem of changes in the earth's atmosphere. Ozone depletion in the stratosphere and global climatic changes caused by the greenhouse effect pose particular problems. They are one of the central challenges for the 1990s. I would therefore like to take this opportunity to present to you before the summit once more the main elements of my ideas.

It is pleasing to note that environmental awareness has increased appreciably in recent years. In 1987 the Bundestag appointed a Committee of Inquiry to ascertain the scope and causes of the changes in the earth's atmosphere and to suggest feasible national and international precautions and countermeasures for the purpose of protecting mankind and the environment. In intensive deliberations with high-ranking and world-renowned experts from many countries and with international organizations, this committee has until now done excellent work.

The Right Honourable  
Margaret Thatcher, MP  
Prime Minister of the  
United Kingdom of  
Great Britain and Northern Ireland  
London

In line with the growing awareness of the threats to the earth's atmosphere, there is a growing consensus across national borders, too, on the need for improved worldwide cooperation. The summit countries in particular bear special responsibility towards the international community. Acting in solidarity with the countries of the Third World and in collaboration with Eastern European countries as well and incorporating the knowledge and potential of international institutions, the summit countries are called upon to limit and ward off the consequences of those developments for our planet, for ecological systems and for mankind as a whole. The decisions and measures urgently needed for the protection of the earth's atmosphere and the global climate must be taken without further delay. In particular, the production and consumption of substances harmful to the ozone layer should be completely dispensed with as soon as possible and no later than the end of this century. A swift and substantial reduction of the trace gases causing the greenhouse effect is likewise needed.

The lowering of carbon dioxide emissions poses great problems. Their solution is assisted by increased research and development efforts, such as the development of substitute technologies compatible with the climate, and by increased co-operation within the framework of international research programmes.

In order to obtain internationally binding obligations for limiting carbon dioxide emissions in particular, I consider the earliest possible conclusion of a world climate convention and the strengthening of existing institutions of the United Nations or the establishment of new institutions to be essential. We should strongly support the work of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) and the proposals for new institutional power structures.

The destruction of tropical forests, which is assuming an ever more alarming scale, also influences the earth's climate. Furthermore, the destruction of tropical forests as an ecosystem with a huge variety of species leads to a decrease in the world's genetic resources. Together with the Third World countries concerned, we should therefore seek to ensure that the use of tropical forests is confined to methods compatible with overriding ecological requirements and with the need for survival of the people living there. A

comprehensive, internationally accepted concept for the protection of tropical forests must therefore be developed. Great importance attaches in this context to the FAO's Tropical Forests Action Plan (TFAP). We should financially support the tropical countries in implementing concrete measures. But the international tropical timber industry can by means of voluntarily assumed commitments also contribute towards the environmentally compatible use of timber. The International Tropical Timber Organization (ITTO) is a suitable forum in this respect.

I also consider it necessary to take greater account of the environmental aspects in development aid and debt policy. In particular I envisage new loans granted by international institutions to developing countries and bilateral debt cancellation being linked, where possible, to measures for the protection of the environment, especially of tropical forests. Market-orientated debt reductions, including debt-for-nature swaps, could also be exploited for environmental protection purposes.

At the forthcoming summit in Paris, we should critically review the efforts undertaken to protect the natural sources of life. We should provide stimuli for the intensification of this work so that tangible progress can be made before the next summit and so that a clear signal is sent from Paris of our common responsibility for the integrity of Creation.

Yours sincerely,

(sgd) Helmut Kohl

Econ 101: Paul Econ  
Summit Pt 28